



# LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN

BUNDESVORSITZENDE

## Die Toten mahnen

Mühlendamm 1  
D-48167 Münster  
Telefon 02506/30 57 50  
Telefax 02506/30 57 61  
Internet: [www.westpreussen-online.de](http://www.westpreussen-online.de)  
E-Mail:  
[Landsmannschaft-westpreussen@t-online.de](mailto:Landsmannschaft-westpreussen@t-online.de)

Berlin, den 10.11.2010

## Pressemitteilung der Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft Westpreußen

Als im Oktober 2008, vor über 2 Jahren ein Massengrab in Marienburg bei Bauarbeiten entdeckt wurde, schwieg sowohl die deutsche als auch die polnische Regierung. Sie schweigen noch immer – sieht so Versöhnung über den Gräbern aus?

Polnische Bürger der Stadt Marienburg/Malbork sorgten dafür, dass die polnischen Verantwortlichen nicht darüber hinweggingen und die Gebeine der Toten bargen, zählten und untersuchten. Es waren Skelette von über zweitausend zivilen deutschen Toten. Eine präzise Untersuchung des riesigen Massengraves wurde nicht vorgenommen. Es wurde nichts vermessen, nicht systematisch fotografiert; die Knochen wurden ausgebuddelt ohne besondere Sorgfalt und Fachkunde. Das gerichtsmedizinische Gutachten wurde nur über weniger als 30 Knochenreste erstellt. Die Ermittlungen wurden den polnischen Behörden überlassen. Es ist sicher, dass das Auswärtige Amt vermeidet, sich in dieser deutsch-polnischen Frage um Aufklärung zu bemühen.

Mehrere Marienburger baten um Auskunft über die Identität der Toten, über den Todeszeitpunkt und die Ursachen und Umstände des Todes. Warum waren die Toten ohne jede Bekleidungsreste, also nackt? Wie kamen sie alle in dieses Grab, wo ehemals die Kellergewölbe eines zerschossenen Hotels lagen? Wer wusste davon, bevor Bauarbeiter es entdeckten? Es ist bekannt, dass es noch viele Massengräber mit deutschen Opfern in den deutschen Heimatgebieten gibt.

Auf meinen Brief reagierte die zuständige Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper, bis heute gar nicht. Es schweigen auch die Verantwortlichen der Deutsch-polnischen Gesellschaft und andere Politiker, die Kenntnis von dem Brief haben. Bei über 2.000 deutschen Toten in Polen sollte den Historikern die Aufklärung übertragen werden, denn in den Archiven in Marienburg/Malbork und in Deutschland gibt es die Zeitzeugenberichte. Es müsste sich nur jemand zuständig fühlen; die Beauftragte für die deutsch-polnischen Beziehungen Pieper schweigt.

- 2 -

**DER WESTPREUSSE**  
BUNDESORGAN

Zum Volkstrauertag wird wieder getrauert – offiziell mit Zapfenstreich, Kranzniederlegungen und Reden zum Frieden. Es ist gute Tradition, der Toten zu gedenken, die im Auftrage ihres Staates das Leben in einem Krieg lassen mussten. Inzwischen gibt es dankenswerterweise die Tradition, auch der zivilen Opfer von Kriegen zu gedenken. Und es tut gut, dass aus Staaten, die ehemals Kriegsgegner waren, Teilnehmer nach Deutschland kommen und gemeinsam mit Deutschen der Toten gedenken.

Außenminister Guido Westerwelle wird am Volkstrauertag im Bundestag die Gedenkrede halten. Er hält Reden, während sein Ministerium verschweigt, dass über 2.000 zivile Tote mit Geldern der Bundesregierung auf einem Kriegsgräberfriedhof beerdigt wurden, obwohl es zivile Opfer sind und ihr Todeszeitpunkt deshalb willkürlich vor Kriegsende festgelegt wurde. Kein deutscher Minister hat dort je einen Kranz niedergelegt.

Die Angehörigen aber, die noch immer nicht wissen, wann und wie ihre Mutter, ihre Schwester oder ihr Bruder umkamen, warten vergebens auf Verständnis und Aufklärung. Sie erleben mitleidslose Verdrängung im Namen einer zweifelhaften Versöhnung über den Gräbern.

Sibylle Dreher  
Bundesvorsitzende der  
Landsmannschaft Westpreußen  
Bischofsgrüner Weg 88  
12247 Berlin

Nachfragen direkt per Tel. 030 – 766 782 03